

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 7
Die „Hammaburg“ — mehr als ein Ortsname?	S. 9
Ansgar, ein Spezialist für gefährvolle Missionen	S. 16
Die Gründung einer „Gottesstadt“ in Feindesland	S. 23
Das Scheitern einer ‚kirchenpolitischen Vision‘	S. 30
Das Papstexil am Rande des Weltkreises	S. 32
Ein Neuanfang als Bischofsstadt	S. 38
Kölner Urbanität und rheinische Lebensart für Hamburg und Bremen	S. 44
Lieber Patriarch in Hamburg als Papst in Rom	S. 46
Der Herzog auf der Sandbank	S. 49
Das „Unternehmen Hamburg“ nach Lübecker Erfolgsrezept	S. 52
Zusammengewachsen und neu geformt: Hamburg zur Zeit Adolfs IV. von Schauenburg	S. 56
Die Atmosphäre von Kuhmilch und Gerstensaft	S. 60
Denkmäler der Geschichte und der Politik	S. 62
Die wirtschaftliche Bedeutung des Bierexports	S. 64
Piraten und Heroen	S. 66
Ein Abbild des Alltags	S. 69
Sicherung von Land- und Wasserwegen	S. 70
„Unser Strom“ — die annektierte Elbe	S. 71
Rezeß- und Stadtrecht am Ende des 15. Jahrhunderts	S. 76
Albert Krantz — ein kritischer Zeitgenosse	S. 77
Demokratische Zustände — das hätte der göttliche Platon sehen müssen!	S. 80
Hamburgs Hafenanlagen im 16. Jahrhundert	S. 83
Repräsentationsbauten aus der Zeit der Börsengründung	S. 94
Das Wrack eines Waffenschmugglerschiffes aus der Elbe bei Wittenbergen	S. 98
König Christian IV. und die hamburgische Elbpolitik	S. 105
Ein neues Rathaus	S. 109
Das neue Festungswerk	S. 113
Der Zimmermann Hans Hamelau auf Palladios Spuren	S. 114
Privatbauten großbürgerlichen Zuschnitts	S. 119
Die soziale Kehrseite des wirtschaftlichen Aufstiegs	S. 121
Piraten auf der Opernbühne	S. 125
Instrumentenbauer — als Bönhasen gejagt!	S. 129
Theater und Spektakel	S. 135
Eine vorbildhafte Armenanstalt	S. 140
Modelle einer besseren Welt: Kinder- und Armenkolonien vor den Toren Hamburgs	S. 143
Die Zukunft heißt Vergangenheit — Zur politischen Grundstimmung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	S. 147
Marktleben und Transportwesen nach der Franzosenzeit	S. 155
Hamburgs Zukunft — versunken im Schlick	S. 164
Der große Brand und die große Stunde William Lindleys	S. 169
Mittelstandspolitik — hamburgisch	S. 181
Die Tidenhäfen Dalmanns	S. 188
Mit der Eisenbahn nach Hamburg	S. 194
Das Ende des „Hamburgischen Separatglücks“ und die sozialen Folgeerscheinungen der Industrialisierung	S. 199
Der Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals aus Hamburger Sicht	S. 207

Der „Wahlrechtsraub“	S. 212
Die leicht verführbare „Hammonia-Mammonia“	S. 214
Dreadnought contra Friedensschiff: „Imperator“ und imperiale Schwelgerei in Hamburg am Vorabend des Ersten Weltkrieges	S. 219
Der „Letzte Mann von Finkenwärder“ — Gorch Focks Weg von der Fischerei zur Marine	S. 225
Weltkriegsende und demokratischer Neubeginn: ein „Neubau hinter alter Fassade“	S. 235
Das 76er-Denkmal am Stephansplatz als Zeugnis für den Verfall der Geistesfreiheit vor 1933	S. 239
Die „Schicksalsstunde“ — nicht nur des hamburgischen Bürgertums — oder: Die Geier beginnen zu kreisen	S. 249
Pogrome statt Programme	S. 253
„Ein Federstrich genügt!“ Das Groß-Hamburg-Gesetz und seine Vorgeschichte	S. 256
Die „Führer-Bauten“ am „Tor zur Welt“	S. 259
Zur Frage der Verantwortlichkeit für die Ausschreitungen in der sogenannten „Reichskristallnacht“ in Hamburg	S. 264
Evakuierung und „Evakuierung“ — Sprachregelungen eines Verbrecherregimes	S. 266
Der „Feuersturm“ im Kalkül der Weltkriegsstrategie	S. 267
Skizzen und Konzepte zu einer Nachkriegsgeschichte Hamburgs	S. 269
Zeitleiste	S. 281
Allgemeine Literatur	S. 289
Literaturverzeichnis zu den einzelnen Kapiteln	S. 289
Bildquellen-Nachweis	S. 304